

[31623] Soeben erschien in meinem Verlage:

Landesbefestigung.

Eine Studie

von

Eduard Seyde,

Oberstlieutenant a. D.

— Preis 2 M 50 S.; geb. 3 M 25 S. —

Das Schriftchen bespricht die so selten behandelte Frage der Landesbefestigung auf der Grundlage der im Kriege von 1870/71 gemachten Eroberungen. — Nachdem zunächst die Leistungen der französischen Festungen in diesem Kriege festgestellt sind, werden die Grundlehren der Landesbefestigung entwickelt, welche sich aus dem Verhalten jeder einzelnen dieser Festungen ableiten lassen. Sodann wird besprochen, in wie weit diese Lehren bisher bei Aufstellung von Systemen der Landesbefestigung benutzt worden sind, und darauf in großen Zügen entwickelt, wie einerseits Frankreich und andererseits Deutschland dieselben bei der Neubefestigung der deutsch-französischen Grenze — den geographischen, politischen und dynastischen Verhältnissen entsprechend in sehr verschiedener Weise — verwertet haben. Endlich wird dargelegt, wie die Befestigung der bedrohten Landesgrenzen einer Großmacht ersten Ranges beschaffen sein müsse, wenn sie den aus den Erfahrungen des Krieges von 1870/71 abgeleiteten Grundlehren entsprechen soll. Daran knüpfen sich zwei Vorschläge, durch deren Ausführung nach Ansicht des Verfassers erhöhte Leistungen der deutschen Festungen im Kriege zu erreichen wären. Der eine derselben betrifft eine größere Vorbereitung der Festungskommandanten auf ihre schwierige Kriegstellung; der andere fordert die Aufstellung besonderer Festungs-Pioniertruppen, welche, ganz losgelöst von dem Zusammenhang mit den Feldpionieren, dagegen in engstem Zusammenwirken mit der — ihrerseits von der Feldartillerie gänzlich loszulösenden — Fußartillerie, und mit dieser unter einer gemeinsamen Spitze vereinigt, lediglich für die Vertheidigung und den Angriff der Festungen bestimmt sein sollen.

Der Verfasser des Buches ist zuletzt als Major im Kriegsministerium mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs der Ingenieur-Abteilung Allerhöchst beauftragt und Protokollführer der Landesvertheidigungskommission gewesen.

In Rechnung mit 25%, gegen bar mit 30% und 11/10.

Ich bitte zu verlangen, da ich unverlangt nichts versende.

Rathenow, den 24. Juni 1886.

Max Babenzien.

[31624] Soeben ist erschienen:

Der Sport in der Armee.

Eine zeitgemäße Betrachtung
von einem alten Kavallerie-Offizier.

Preis 40 S. ord., 30 S. netto, 25 S. bar und 11/10.

Der Erfolg, welchen das in meinem Verlage erschienene epochemachende Werk des Generals von Rosenberg: „Zusammengewürfelte Gedanken über unsern Dienst“ (3 M.), von dem die erste Auflage schon nach 3 Wochen vergriffen war, aufzuweisen hat, läßt mich hoffen, daß auch diese Schrift aus der in hohem Maße sachverständigen Feder eines alten Reiteroffiziers in militärischen und Sportkreisen willkommen geheißen wird und umsomehr die doppelte Aufmerksamkeit auf sich lenken dürfte, als das Buch eine klare Darstellung der sportlichen Verhältnisse, wie sie sich innerhalb des deutschen Heeres mit der Zeit herausgebildet haben, bringt, der Sache auf den Grund geht, das Thema vornehmen Tons und mit ruhiger Objektivität behandelt und gerade jetzt in Berlin eine Kommission höherer Kavallerieoffiziere tagt, die, dem Vernehmen nach, über die Teilnahme der Offiziere an den Rennen zu beraten hat.

Jeder Sportsman und Kavallerieoffizier ist sicherer Abnehmer dieser sensationellen Broschüre. — Handlungen, die sich besonders dafür verwenden und Partien beziehen wollen, mögen sich direkt an mich wenden.

Unverlangt versende ich nichts. Bitte zu verlangen.

Rathenow, den 25. Juni 1886.

Max Babenzien.

Zum Künstlerfest der Jubiläums-Ausstellung der Königl. Akademie der Künste.

[31625]

Die zu obigem Feste vom „Verein Berliner Künstler“ herausgegebene Sammlung humoristisch-satirischer Zeichnungen und Gedichte ist in meinem Verlage erschienen.

Diese

„Losen Blätter“

enthalten außer den offiziellen Festtexten künstlerische Beiträge von: Fischer-Coerlin, A. Neumann, Carl Gehrts, Theuerkauf, C. Körner und Dichtungen von Geh.-Rat Max Jordan, Julius Lohmeyer und Julius Wolff.

Jeder Kunst- und Humorliebende ist bei dem billigen Preis Käufer des Albums. Handlungen in Städten mit Fremdenverkehr in Badeorten, Eisenbahnbuchhandlungen werden vielfachen Absatz finden.

Ich kann nur bar liefern und beträgt der Preis 60 S. ord., 40 S. bar. Ausgabe für Bücherfreunde auf chines. Papier 2 M 50 S. ord., 1 M 60 S. netto bar. — Auf Büttenpapier 2 M ord., 1 M 40 S. no. bar.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 41, Leipzigerstr. 115.

Reinhold Kühn.

[31626] Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist soeben erschienen und wird nur auf Verlangen versandt:

Tutti frutti.

Gedichte

von

Bruno Tschheim.

1 M 20 S. m. 25%, bar m. 33½%.

Einer Beurteilung dieses Buches entnehmen wir folgende Stellen: „Diese Gedichte, ein hervorragendes Erzeugnis des allermodernsten Dichtergeistes, halten, was der Titel verspricht. Die Vielseitigkeit der lyrischen Gaben, auf die er hinweist, ist erstaunlich, sowohl in Betreff der Form, wie des Inhalts. . . Neben satirischen Ausfällen finden sich auch lyrische Gedichte von entzückender Zartheit und feinsten Stimmung, geistvolle und scharfpointierte Sprüche und kampfesfrohe Herausforderungen der Gegner. . .“

Der wahre Winkelried.

Die Taktik der alten Urschweizer.

Ein Beitrag

zur

500jährigen Feier der Schlacht
ob Sempach

von

Karl Bürkli.

Ca. 12 Bog. 8°. 1 M 50 S. m. 25%,
bar m. 33½%.

Der Zweck dieser Arbeit ist, an der Hand der Geschichtsquelle die Winkelried-Fabel zu zerstören und aus Jahrhunderte hohem Geschichtsschutt die Taktik der alten Urschweizer wieder auszugraben.